

**LWL-Berufskolleg Soest**

Förderschule, Förderschwerpunkt Sehen



Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

## **LWL-Berufskolleg Soest**

### **Beratungskonzept**

## **Inhalt**

1	Erstberatung vor dem Eintritt in das Berufskolleg .....	4
2	Beratung während der Beschulung am Berufskolleg .....	5
3	Übergangsberatung .....	6

Die Beratung ist am LWL-Berufskolleg Soest ein wichtiger Baustein schulischen Lernens und betrifft alle Bereiche schulischen Handelns sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden. Sie ist ein immanentes Prinzip, das von der Erstberatung vor der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern bis zum Übergang in einen Beruf oder Studium stetig und auf vielen Ebenen teilweise individuell stattfindet.

Allgemein lässt sich die Beratung am LWL-Berufskolleg Soest in drei Bereiche gliedern:

- Erstberatung vor Eintritt in das Berufskolleg
- Beratung während der Beschulung am Berufskolleg
- Übergangsberatung

Adressaten sind in erster Linie die Schülerinnen und Schüler in Vollzeitbildungsgängen. Darüber hinaus beraten wir:

- Angehörige unserer Schülerinnen und Schüler,
- externe Partner wie z. B. Allgemeine Berufskollegs bezüglich inklusiver Beschulung blinder und sehbeeinträchtigter Schülerinnen und Schüler,
- institutionelle Betreuer von Schülerinnen und Schülern mit Flüchtlings- und Migrationshintergrund und deren Angehörige,
- Bildungspartner wie z. B. Einrichtungen für Schulbegleitung oder die Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut NRW im Bereich von Fachtagen zur inklusiven Beschulung blinder und sehbeeinträchtigter Schülerinnen und Schüler.

Teilzeitschülerinnen und -schüler werden gemeinsam mit unserem dualen Bildungspartner, dem LWL-Berufsbildungswerk Soest im Rahmen von festgelegten Rehaplankonferenzen beraten.

Am Beratungsprozess sind alle im Schulhaus beschäftigten pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt.

Die Vorgaben der Landesinitiative KAOA (Kein Anschluss ohne Abschluss) werden sowohl durch unser „Curriculum zur Beruflichen Orientierung“ als auch durch die am Beratungsprozess beteiligten unterschiedlichen Konzepte erfüllt (s. Konzept

„Individuellen Förderung“, Konzept „Inklusiven Beschulung“, Konzept „Schulsozialarbeit“, Konzept „Akuten Sehverschlechterung“).

Ziel ist es, unseren Schülerinnen und Schülern den Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen und berufliche und soziale Teilhabe mit Hilfe unserer Beratungs- und Unterstützungsangebote zu erlangen.

## **1 Erstberatung vor dem Eintritt in das Berufskolleg**

Der Übergang aus dem Sekundarstufen-I-Bereich oder vom Allgemeinen Berufskolleg in das LWL-Berufskolleg Soest kann über unterschiedliche Wege erfolgen. Schülerinnen und Schüler lernen unser Bildungs- und Unterstützungsangebot kennen, indem:

- die Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen/Berufswahlkoordinatoren der Förderschulen Sehen NRW und des LWL-Berufskollegs Soest sich regelmäßig austauschen,
- die Schulleitung des LWL-Berufskollegs Soest an Informationstagen der abgebenden Schulen die Bildungs- und Unterstützungsangebote vorstellt und Lernende individuell berät,
- Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Inklusionsfachdienste ihre Schülerinnen und Schüler zu einem Schnuppertag nach Soest begleiten,
- Schülerinnen und Schüler individuelle Schnuppertage in den gewünschten Bildungsgängen ggf. mit Internatsunterbringung absolvieren,
- individuelle Beratungen mit der Schulleitung, ggf. mit der Leitung des LWL-Schülerinternates sowie der Schulsozialarbeiterin angeboten werden.

Inhalte der Beratung sind, neben den schulrechtlichen Voraussetzungen, die individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auch bezogen auf ihr individuelles funktionales Sehvermögen oder andere Beeinträchtigungen.

## **2 Beratung während der Beschulung am Berufskolleg**

Zu Beginn der Beschulung am LWL-Berufskolleg Soest stehen mehrere obligatorische Maßnahmen, die den Übergang von der abgebenden Schule und das Ankommen an unsere Schule erleichtern sollen. Ziel ist es, die neuen Schülerinnen und Schüler willkommen zu heißen und für Fragen und eine individuelle Beratung zur Verfügung zu stehen. Dazu dienen folgende Maßnahmen:

- Organisations- und Vorbereitungstag von Lehrkräften in der letzten Sommerferienwoche mit Übergabekonferenzen, Aktenstudium und Austausch aller pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Vorbereitung auf die individuelle Beratung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler,
- nach Bildungsgang getrennte Aufnahmetage inklusive des Kennenlernens der Klassenlehrerteams und der Schul- und ggf. Internatsleitung mit Vorstellung der pädagogischen Arbeit zur individuellen Beratung der Schülerinnen und Schüler; ggf. Betreuung der neuen Schülerinnen und Schüler, die mit dem Schülerspezialverkehr anreisen, durch Schülerinnen und Schüler weiterführender Bildungsgänge sowie Lehrkräfte zum Kennenlernen des Schulgebäudes und des Schulalltags und zur Klärung aufkommender Fragen,
- Einführungstage im Klassenverband mit den Klassenlehrerteams:
  - Diagnostische Tests in den Bereichen funktionales Sehvermögen, Hilfsmittelkompetenz (Punktschrift: Voll- und Kurzschrift, PC/Laptop, Smartphone und Tablet, Bildschirmlesegerät, Spezialsoftware für Braille und Bildschirmdarstellung), ggf. fachbezogene Diagnostik in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch
  - Vorstellung der Schulsozialarbeit
  - Vorstellung der Sehhilfeberatung des Landes NRW
  - Erkundung des Gebäudes, der Fachräume und des Schulgeländes etc.

Im weiteren Verlauf des ersten Schulhalbjahres finden Förderplankonferenzen statt, die die individuellen Unterstützungsbedarfe in den Bereichen der Lern- und Persönlichkeitsentwicklung (Stärken und Schwächen) und den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf aufzeigen. Beteiligt sind daran die Schülerinnen und Schüler, die

Mitglieder der Klassenkonferenz, die Schulsozialarbeit und ggf. die Internatsleitung. Die individuellen Bedarfe werden zwischen dem Klassenlehrerteam und den Schülerinnen und Schülern in einem Beratungsgespräch erörtert, Unterstützungsmaßnahmen angeboten und die Durchführung und der Erfolg dokumentiert (s. Schulprogramm, s. Konzept „Individuelle Förderung“ und Konzept „Schulsozialarbeit“).

Parallel zu den o. g. Inhalten trägt das Konzept „Berufliche Orientierung“ zur Entwicklung realistischer beruflicher Perspektiven mit dem Ziel der beruflichen Teilhabe bei. Elemente der Beruflichen Orientierung inklusive individueller Beratung finden sich sowohl im Unterricht, im Probeunterricht, im Bewerbertraining, in Praktika und in Projekten und Veranstaltungen wieder (s. „Curriculum Berufliche Orientierung allgemein“ sowie „Bildungsgangspezifische Curricula“).

Darüber hinaus findet Beratung zwischen den Schülerinnen und Schülern und der Bildungsgangleitung zu Fragen der Laufbahn inklusive der Abschlüsse statt.

Bei Bedarf finden Schülerinnen und Schüler Beratung durch die Schulsozialarbeit zu Themen wie z. B. der psycho-sozialen Gesundheit, Integration Geflüchteter, Angebote der Selbsthilfe, Akzeptanz der Beeinträchtigung, individuelle Fragen (s. Konzept „Schulsozialarbeit“).

### **3 Übergangsberatung**

Die Übergangsberatung hat das Ziel, einen erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung, ein Studium oder auch, in Einzelfällen, in eine geschützte Beschäftigung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung zu begleiten, sodass berufliche Teilhabe möglich wird.

Die folgenden Maßnahmen begleiten die Übergänge in die berufliche Teilhabe:

- zwei- bis sechswöchige bildungsgangspezifische Schulpraktika am Heimatort
- individuelle Beratungsgespräche mit dem Klassenlehrerteam/Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen und Koordinatoren
- Beratung zum individuellen Farb- und Stiltyp
- Beratung durch die Rehaberatung der Agentur für Arbeit Meschede - Soest (einmal pro Monat im LWL-Berufskolleg Soest)
- Beratung durch den Integrationsfachdienst für Schülerinnen und Schüler wohnhaft im Kreis Soest (einmal pro Monat)
- Besuch von Ausbildungsmärkten und Studienbörsen
- Beratung durch das NRW-Talentscouting-Team
- Beratung durch das DOBuS-Team der Technischen Universität Dortmund bezogen auf ein Studium mit Beeinträchtigung
- ggf. Beratung und Begleitung zum Besuch einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung durch die Schulsozialarbeit

## Beratungs- und Unterstützungsangebote

### Erstberatung

#### Kennenlernen der Beratungs- und Unterstützungsangebote:

- Besuch der Infotage der Förderschulen Sehen NRW
- Besuch des LWL-BK Soest durch IFD mit SuS aus dem gemeinsamen Lernen
- Schnuppertage am LWL-BK Soest ggf. mit Internatsunterbringung
- Individuelle Beratung am LWL-BK Soest, ggf. mit Schülerinternat und Schulsozialarbeit
- Zusammenarbeit der StuBos der Förderschulen Sehen NRW – gemeinsame Sitzungen

### Beratung

- Beratung nach Diagnostik in den Bereichen:
  - funktionales Sehvermögen
  - Hilfsmittelkompetenz
  - fachlicher Unterstützungsbedarf
- Förderkonferenzen und Unterstützungsangebote
- Berufliche Orientierung:
  - im Unterricht
  - Bewerbertraining
  - Praktika
  - Projekte
  - Veranstaltungen
- > **Beratung zur Entwicklung beruflicher Perspektiven**
- Laufbahnberatung
- Beratung zu Themen der Schulsozialarbeit

### Übergangsberatung

#### Berufliche Teilhabe:

- Praktika am Heimatort
- Beratung durch Rehaberater der Agentur für Arbeit Meschede – Soest
- Beratung zum individuellen Farb- und Stiltyp
- Besuch von Ausbildungsmessen und Studienbörsen vor Ort und am Heimatort
- Beratung durch das NRW-Talentscouting
- Beratung durch das DoBus-Team der Technischen Universität Dortmund (Studium mit Behinderung)
- ggf. Beratung und Begleitung zum Besuch von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

#### Curriculum Berufliche Orientierung

#### Individuelle Förderung + sonderpädagogische Unterstützung